

EDELMETALL BULLETIN



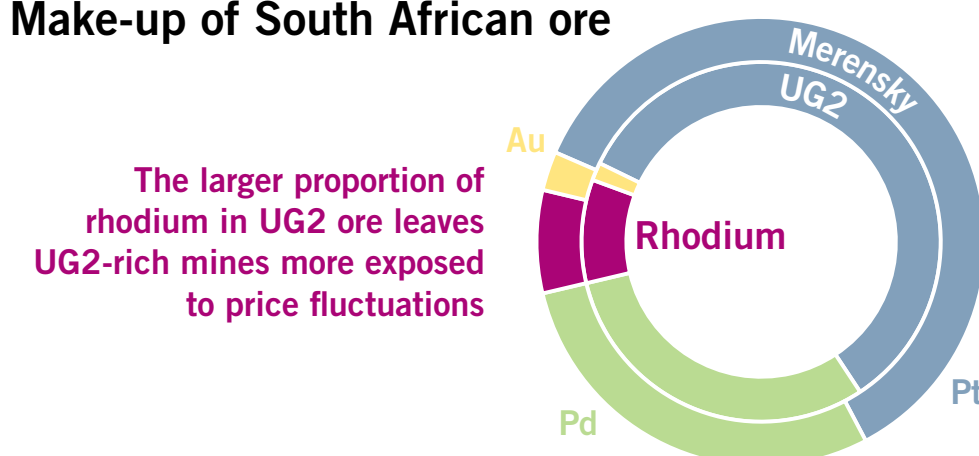
- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

IM FOKUS

Fallende Einnahmen und steigende Kosten beschäftigen südafrikanische PGM-Produzenten

Die gesunkenen Preise für Palladium- und Rhodium haben zu einem starken Umsatzrückgang bei den PGM-Produzenten geführt. Der durchschnittliche Preis (gewichteter Durchschnitt der Metallproduktion) für die geförderten PGMs (PGM-Basket) ist seit 2021 um 66 % gesunken und nähert sich dem Durchschnittsniveau der Jahre 2011–2019. Die in Südafrika abgebauten Erze verteilen sich auf zwei Erzkörper: UG2-Reef und Merensky-Reef. Das UG2-Reef weist typischerweise einen höheren Rhodiumgehalt auf als das Merensky-Reef. Der durchschnittliche PGM-Basketpreis für jede 4E*-Unze aus dem UG2-Erz ist in diesem Zeitraum mit 70 % am stärksten gesunken, was hauptsächlich auf den drastischen gefallenen Rhodiumpreis zurückzuführen ist. Obwohl der Basketpreis für UG2-Erz weiterhin höher ist als für Merensky-Erz, ist ein stärkerer Rückgang zu verzeichnen. Minen, die ein höheres UG2:Merensky-Verhältnis abbauen, haben daher einen größeren Teil ihrer Einnahmen verloren.

Make-up of South African ore



Source: SFA (Oxford). Note: refers to 4E PGM content

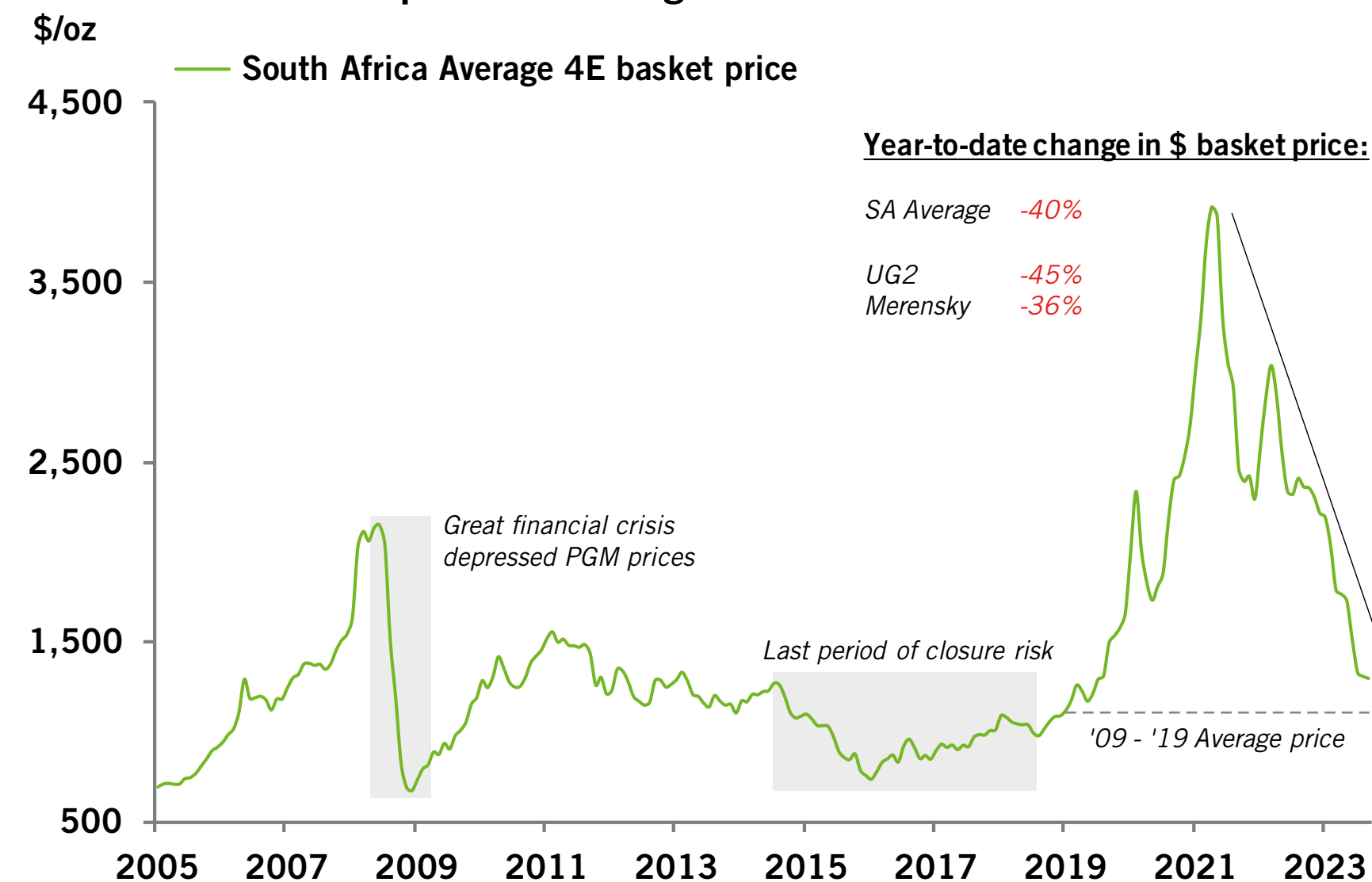
Gleichzeitig sind die Kosten deutlich gestiegen. Die Inflation in Südafrika liegt seit Januar 2022 bei durchschnittlich 6,7 %, die Inflation im Bergbau ist hingegen höher ausgefallen. Im gleichen Zeitraum hat der Rand gegenüber dem Dollar verloren, anstatt 15,84 müssen nun 18,77 Rand pro

Dollar bezahlt werden, was die Dollar-basierten Kosten wie Treibstoff und andere Verbrauchsmaterialien in die Höhe getrieben hat. Die Instabilität der Stromversorgung hat dazu geführt, dass Erzeuger teilweise auf die Stromerzeugung mit Diesel umgestiegen sind, um Stromkürzungen auszugleichen, was ebenfalls zu höheren Betriebskosten führte.

Eine geringere Produktion könnte die Folge sein. Mitte der vergangenen Dekade haben die kostenintensiveren Minen Südafrikas weitgehend Verluste eingefahren. Einige Minen wurden geschlossen und es gab Pläne, einige alte Schächte zu schließen, was aber aufgrund des steigenden Rhodiumpreises zunächst erstmal verhindert wurde. Dieses Mal liegen die Dinge jedoch anders. Kurzfristig können die Produzenten ihre Gemeinkosten senken, aber weitestgehend ausgeschöpfte Erzreserven bei gleichzeitig höheren Kosten könnten schließlich dazu führen, dass einige der älteren Schächte geschlossen werden.

*4E = Pt, Pd, Rh und Au

South Africa basket prices returning to mean?



Source: SFA (Oxford), Bloomberg

Je länger die Preise niedrig bleiben, umso mehr steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Schächte und unrentable Abschnitte geschlossen werden. Es ist davon auszugehen, dass südafrikanische PGM-Minen mit höherer Kostenbasis bereits heute Verluste erwirtschaften. Die Leidensfähigkeit der Produzenten Cash zu verbrennen, dürfte am Ende bestimmen, wie lange es dauert, bis der Schließungsprozess eingeleitet wird. Jede Reaktion von Produzenten dürfte individuell auf einzelne Schächte zugeschnitten sein und sich an deren Rentabilität und den verbleibenden Reserven orientieren. Diesmal könnte der Prozess früher beginnen, insbesondere in Bereichen, die nicht mehr über die gleiche verbleibende Lebensdauer verfügen, die sie noch im vorherigen Abschwung aufwiesen. Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass der Platinmarkt ein Defizit aufweist, sodass dies den Preis längerfristig stützen könnte. Für die Metalle Palladium und Rhodium könnte es jedoch zu einem Marktüberschuss kommen. Daher wird das Ausmaß der Kürzungen, insbesondere beim Abbau von UG2-Erzen, für den Rhodiummarkt von größter Bedeutung sein.

- 01 IM FOKUS
- 02 **GOLD**
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Gold



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	1.927	0,36%	1.931	11.09.2023	1.901	14.09.2023
€/oz	1.805	0,70%	1.810	15.09.2023	1.774	14.09.2023

Die zuletzt wieder höheren US-Inflationsraten in den USA haben den Dollar gestärkt und den Goldpreis belastet. Der Dollar konnte in den letzten sechs Wochen wieder zulegen und hat den höchsten Stand seit März erreicht und übt damit Druck auf Gold aus. Der US-Arbeitsmarkt bleibt überraschend robust und die Inflation hat sich im August so schnell wie seit 14 Monaten nicht mehr beschleunigt. Die Kerninflation ist tendenziell niedriger, was die Fed jedoch wahrscheinlich nicht zufriedenstellen wird, da der Ölpreis seit Mitte Juni um 27 % gestiegen ist und im Winter zu höheren Energiekosten führen dürfte. Beamte der Fed haben kommentiert, dass die starken Daten evtl. weitere Verschärfungen erforderlich machen. Markterwartungen gehen jedoch davon aus, dass die Fed den Zielzinssatz der Fed Funds diese Woche unverändert bei 5,25-5,50 % belassen wird, obwohl eine Erhöhung um weitere 25 Basispunkte nicht ausgeschlossen werden kann. Der Goldpreis dürfte durch die Stärke des Dollars unter Druck geraten und unter den Höchstständen von Anfang des Jahres bleiben, bis klar ist, dass die Fed diesen Zinserhöhungszyklus beendet.

Gegenläufige Entwicklung des Goldpreises in Ost und West. Der Aufschlag für Gold an der Shanghai Gold Exchange gegenüber dem US-Dollar Goldpreis steigt seit Mai und der Fünf-Tage-Durchschnitt lag zuletzt so hoch wie in fast keinem anderen Zeitraum. Dies deutet auf eine stärkere physische Nachfrage nach Gold auf dem chinesischen Inlandsmarkt hin. Dies könnte mit der Abwertung des Yuan gegenüber dem Dollar zusammenhängen, die dazu beigetragen hat, dass der lokale Goldpreis in China nahezu ein Rekordniveau erreicht hat, da Anleger werterhaltende Produkte suchen. Sollte in den kommenden Monaten deutlich werden, dass die US-Wirtschaft schwächer wird und sich die Aussichten für China aufhellen, könnte sich der gegenwärtige Trend umkehren.

Der Goldpreis fand letzte Woche bei leicht über 1.900 \$/Unze Unterstützung, sollte diese Marke nicht halten, dürfte die nächste Unterstützung erst wieder bei 1.810 \$/Unze liegen.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Silber



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	23,18	1,06%	23,29	15.09.2023	22,30	14.09.2023
€/oz	21,72	1,41%	21,84	15.09.2023	20,93	14.09.2023

Silber verzeichnet einen Rückgang der Investmentnachfrage. Die Silber-ETF-Bestände sind seit Anfang August weltweit um 2,3 % zurückgegangen, was einem Rückgang von 17 Mio. Unzen Metall entspricht. Europäische Fonds verzeichneten proportional die größten Abflüsse von -2,38 % bzw. von 4,9 Mio. Unzen (~103 Mio. Euro). Ebenso sanken die Verkäufe von Silberprodukten der Perth Mint im August im Jahresvergleich um 52 % auf 790.000 Unzen. Für australische Münzen war Deutschland aufgrund des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes auf Nicht-EU-Anlagemünzen historisch gesehen ein großer Exportmarkt. Diese vorteilhafte Steuerregelung endete Anfang dieses Jahres, sodass auf alle Nicht-EU-Münzen nun die reguläre Mehrwertsteuer von 19 % anfällt und scheinbar Druck auf die Nachfrage ausgeübt hat. Die beispiellosen Zinserhöhungen der EZB könnten sich ebenso negativ auf die Silbernachfrage ausgewirkt haben, da hierdurch zuletzt die Anleiherenditen gestiegen sind. Vergangene Woche hat die EZB die Zinsen zum zehnten Mal in Folge auf jetzt 4 % angehoben. Es ist nicht auszuschließen, dass dies die letzte Anhebung in diesem Erhöhungszyklus sein könnte, da die Wirtschaft der Eurozone ins Stocken geraten ist und die EU-Kommission letzte Woche die Wachstumserwartungen für 2023 und 2024 herabgestuft hat. Sollte die Eurozone in eine Rezession geraten, könnte die Goldnachfrage wieder anziehen, so wie es in unsicheren Zeiten häufig der Fall ist.

Der Silberpreis setzte letzte Woche seinen Abwärtstrend fort und fiel auf ein 4-Wochen-Tief von 22,30 \$/Unze, die Unterstützung über 22 \$ hielt, bevor der Preis zum Schluss der Woche wieder anzog. Der Silberpreis in Euro hat aufgrund des fallenden Euros nach der EZB-Entscheidung stärker zugelegt.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 **PLATIN**
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Platin

⁷⁸
Pt

	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	930	3,97%	933	15.09.2023	895	12.09.2023
€/oz	872	4,36%	874	15.09.2023	835	12.09.2023

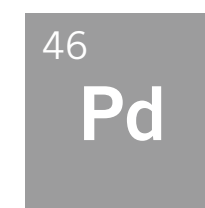
Letzte Woche fand die „New York Platinum Week“ statt. Die Zukunft von Platin in der Wasserstoffwirtschaft war ein wichtiges Diskussionsthema während der Woche. Die zentrale Frage war, wie schnell kann hiervon die Platinnachfrage profitieren, was wohl aber noch einige Zeit dauern dürfte. Ebenso beunruhigte die Teilnehmer der Einbruch der PGM-Preise, wobei die möglichen Auswirkungen niedriger Preise auf die Primärproduktion ein zentrales Thema waren. Sorgenfalten bereitete ebenfalls die Nachfrage-seite der PGMs, da die Zukunft von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor durch den Gewinn von Marktanteilen der BEVs immer unsicherer wird. Es herrschte allerdings Skepsis, dass die USA eine ebenso hohe Akzeptanz von BEVs erreichen werden wie Europa. Auch der Rückgang beim Recycling von Autokatalysatoren gab Anlass zur Sorge. Es wird auf eine Erholung im Jahr 2024 gehofft, kurzfristig dürfte sich die Lage aber nicht ändern. Da die PKW-Produktion und die Neuwagenverkäufe in diesem Jahr stark gestiegen sind, dürfte der Druck auf den Gebrauchtwagenmarkt allmählich nachlassen. Das könnte ein Hinweis darauf sein, dass es in absehbarer Zeit zu einer Verbesserung der Situation kommen dürfte, da mehr ältere Fahrzeuge verschrottet werden.

Mit knapp über 900 \$/Unze ist der Platinpreis nun deutlich niedriger als während der „London Platinum Week“ im Mai, da die Preisentwicklung ihrem typischen saisonalen Verlauf folgt.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM**
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Palladium



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	1.245	3,73%	1.277	15.09.2023	1.204	11.09.2023
€/oz	1.167	4,08%	1.198	15.09.2023	1.121	11.09.2023

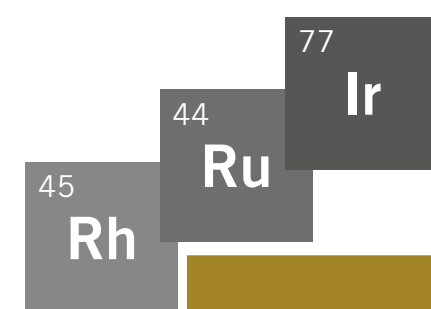
In Deutschland ist die Attraktivität von BEVs gesunken. Die Bundesregierung hat Ende letzten Jahres die Förderung für Plug-in-Hybride eingestellt, sodass nur noch die Förderung für BEVs übriggeblieben ist. Ab dem 1. September sind Firmenwagen von der BEV-Förderung von bis zu 6.750 Euro/Fahrzeug ausgenommen, die nun nur noch Privatkäufern zur Verfügung steht. 2022 machten gewerbliche Flottenfahrzeuge 16,6 % der gesamten Neuzulassungen in Deutschland aus, bei reinen Elektrozulassungen dürfte der Anteil höher liegen. Im Vorfeld der Gesetzesänderung stiegen die BEV-Zulassungen im August im Jahresvergleich um 171 % auf 86.649 Einheiten. Für private Käufer werden die Kaufanreize Ende 2023 weiter sinken. Die geringere Kaufprämie und die immer noch viel höheren Kosten für BEVs im Vergleich zu Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren könnten dazu führen, dass sich das Umsatzwachstum von BEVs verlangsamt, was positiv für die Palladiumnachfrage wäre. Deutschland will bis 2030 15 Millionen BEVs auf die Straße bringen, was den Palladiumbedarf um fast 200.000 Unzen reduzieren könnte. Die gesamten BEV-Verkäufe beliefen sich bisher auf etwas mehr als 1,5 Mio., davon wurden in diesem Jahr 355.000 Einheiten verkauft, das Ziel sieht daher sehr ehrgeizig aus.

Der Palladiumpreis stieg letzte Woche, da die Unterstützung bei 1.200 \$/oz gehalten hat, Palladium ist jetzt überkauft, sodass 1.300 \$/Unze erneut eine Widerstandsmarke darstellt.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 **RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM**
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Rhodium, Ruthenium, Iridium



	RHODIUM	RUTHENIUM	IRIDIUM
Berichtswoche	\$4.650/oz	\$475/oz	\$4.950/oz
Vorwoche	\$4.650/oz	\$475/oz	\$4.950/oz

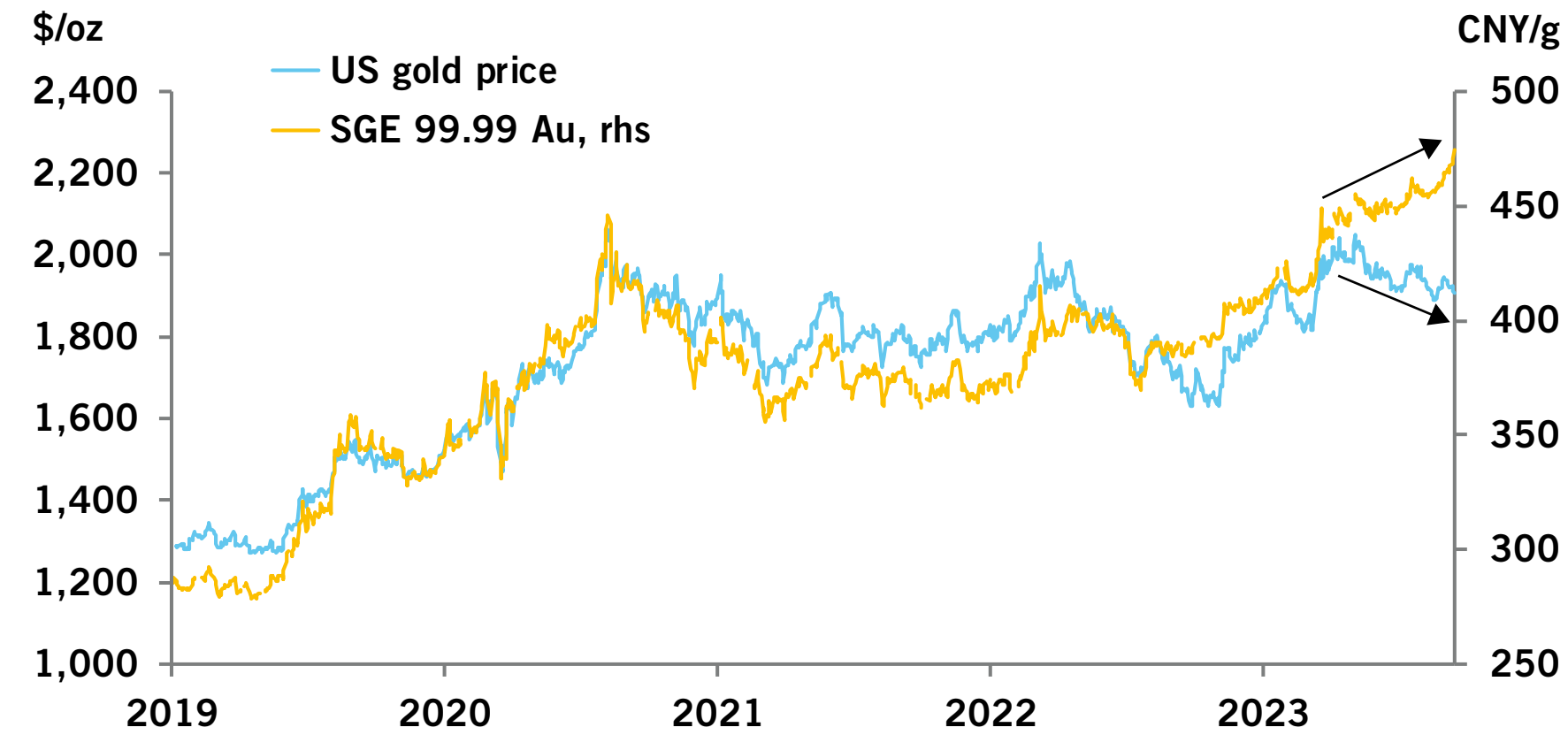
Außerhalb Chinas und der USA ist der Markt für Brennstoffzellenfahrzeuge schwach. Weltweit gingen die Verkäufe von Brennstoffzellenfahrzeugen in den ersten sieben Monaten des Jahres im Jahresvergleich um 9,6 % auf nur noch 9.619 Einheiten zurück (Quelle: SNE-Research). Im globalen PKW-Markt ist das nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Japan verzeichnete von Januar bis Juli einen Umsatzrückgang von 63 %, was dazu führte, dass viele Wasserstofftankstellen geschlossen wurden, da die Zahl der in Betrieb befindlichen Autos geringer als erwartet war. Brennstoffzellenfahrzeuge benötigen für den Betrieb eine Tankinfrastruktur und Tankstellen brauchen Kunden – ein Teufelskreis, der die Nachfrage bremst. Lichtblicke sind die USA und China, wo die Verkäufe seit Jahresbeginn gestiegen sind und zusammen mehr als 56 % des Weltmarktes ausmachen. Westliche Länder beginnen verstärkt in die Entwicklung von Brennstoffzellen zu investieren, insbesondere im Schwerlastsektor, und China zieht Hersteller von Brennstoffzellen für die Automobilindustrie an. Anwendungen im Schwerlastbereich gelten als die vielversprechendsten für eine breite Anwendung und unterstützen den Rutheniumbedarf in den Zellen und die Iridiumnachfrage für die elektrolytische Produktion von Wasserstoff.

Die Preise der drei kleinen PGMs blieben in der vergangenen Woche unverändert.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 **MARKTINDIKATOREN**
- 08 ÜBER HERAEUS

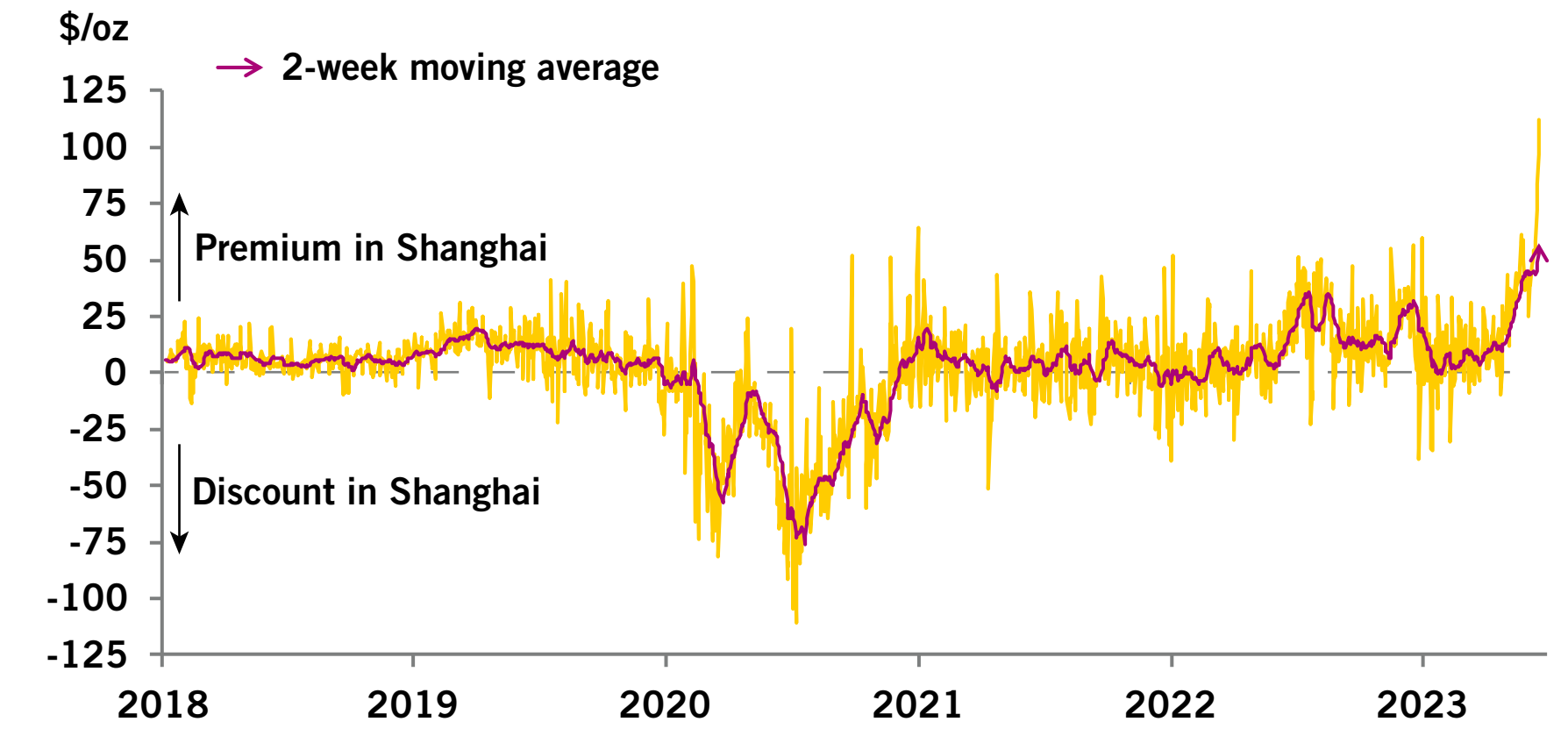
MARKTINDIKATOREN

Shanghai vs. US gold price



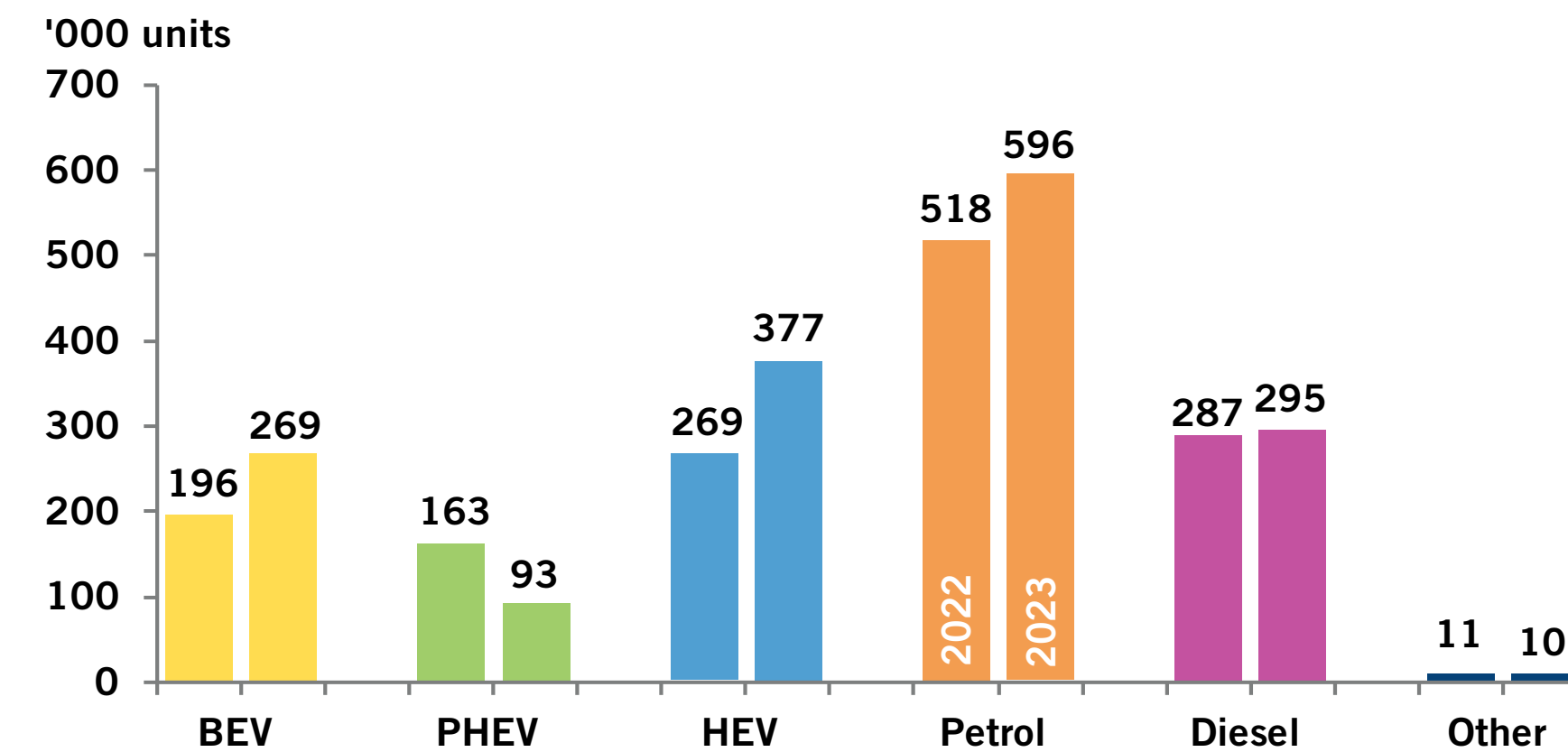
Source: SFA (Oxford), Bloomberg

Shanghai-London gold premium/discount



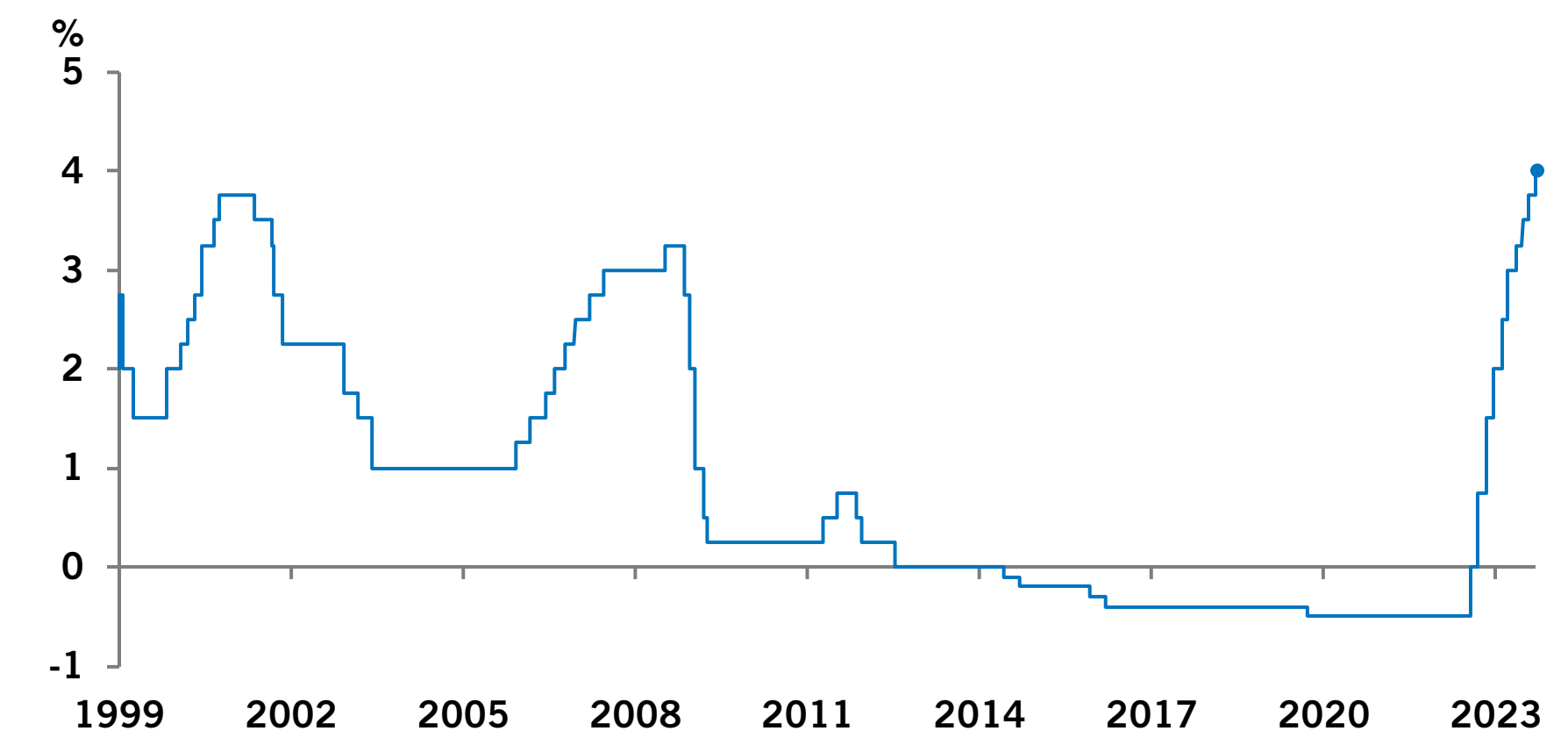
Source: SFA (Oxford), Bloomberg

Germany passenger car sales Jan-Jul



Source: SFA (Oxford), ACEA

ECB deposit facility interest rate



Source: SFA (Oxford), Bloomberg

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 **ÜBER HERAEUS**

ÜBER HERAEUS

Informieren Sie sich über alle wichtigen Entwicklungen auf den Edelmetallmärkten in unserem wöchentlich erscheinenden Heraeus Edelmetall Bulletin. **Anmeldung unter: www.herae.us/trading-market-report.**

Heraeus Precious Metals

Europa, Mittlerer Osten, Afrika & andere Regionen

Telefon: +49 6181 35 2750
edelmetallhandel@heraeus.com

Südostasien

Telefon: +852 2773 1733
tradinghk@heraeus.com

USA

Telefon: +1 212 752 2180
tradingny@heraeus.com

China

Telefon: +86 21 3357 5670
tradingsh@heraeus.com



Die Heraeus Gruppe ist ein breit diversifiziertes und weltweit führendes Technologie- und Familienunternehmen mit Sitz in Hanau. Die Wurzeln des Unternehmens reichen zurück auf eine seit 1660 von der Familie betriebene Apotheke. Heraeus bündelt heute vielfältige Geschäfte in den Business Platforms Metals and Recycling, Health, Semiconductor and Electronics sowie Industrials. Kunden profitieren von innovativen Technologien und Lösungen, basierend auf einer breit aufgestellten Materialexpertise und Technologieführerschaft.

Heraeus Precious Metals ist weltweit führend in der Edelmetallindustrie. Das Unternehmen ist Teil der Heraeus Gruppe und deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab, vom Handel über Edelmetallprodukte bis zum Recycling. Heraeus Precious Metals verfügt über umfassendes Fachwissen zu allen Platingruppenmetallen sowie Gold und Silber.

Die Heraeus Edelmetallprognose wurde erstellt in Zusammenarbeit mit:

SFA (Oxford) Ltd

United Kingdom
Telefon: +44 1865 784366
www.sfa-oxford.com
The Oxford Science Park,
Oxford, United Kingdom, OX4 4GA



consulting analysts in tomorrow's commodities and technologies

Disclaimer

Dieses Dokument ist ausschließlich für den Empfänger bestimmt. Hierbei wird davon ausgegangen, dass es sich bei dem Empfänger um einen professionellen Marktteilnehmer des Edelmetallmarktes handelt. Das Dokument richtet sich ausschließlich an Unternehmer und ist ausdrücklich nicht zur Verwendung durch Verbraucher bestimmt.

Die Inhalte dieses Dokuments berücksichtigen nicht die individuellen Anlageziele, die finanzielle Situation oder den besonderen Bedarf eines bestimmten Empfängers oder einer bestimmten Organisation. Dieses Dokument wird nicht im Rahmen einer Vertragsbeziehung zur Verfügung gestellt. Es ist weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots oder zur Zeichnung einer Investition noch eine Beratung über die Vorzüge einer Anlage.

Diesem Dokument liegen Informationen aus Quellen zugrunde, die Heraeus und SFA (Oxford) Ltd („SFA“) für vertrauenswürdig erachten, die sie jedoch nicht selbständig verifiziert haben. Darüber hinaus stellen die in diesem Dokument wiedergegebenen Analysen und Einschätzungen, einschließlich aller zukunftsgerichteter Aussagen, eine Beurteilung zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments dar und können ohne Vorankündigung geändert werden. Es gibt keine Gewähr, dass zukunftsgerichtete Aussagen eintreten werden. SFA und Heraeus übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Daten und Analysen.

Heraeus und SFA übernehmen keine Haftung für Schäden oder Verluste jedweder Art und jedweder Ursache, die durch die Verwendung oder das Vertrauen auf die in diesem Dokument enthaltenen Informationen entstehen. Soweit jedoch ein Haftungsanspruch nach deutschem Recht besteht, haften Heraeus und SFA unbegrenzt für vorsätzliche oder grob fahrlässige Pflichtverletzungen.

Soweit nicht ausdrücklich gesetzlich erlaubt, dürfen die Inhalte dieses Dokuments ohne schriftliche Genehmigung von Heraeus weder vervielfältigt noch an Dritte weitergegeben werden. Heraeus untersagt insbesondere die Verbreitung und Weitergabe dieses Dokuments über das Internet oder in anderer Weise an nicht-professionelle oder private Anleger. Heraeus und SFA übernehmen keinerlei Haftung für Handlungen Dritter, die im Vertrauen auf dieses Dokument vorgenommen werden.